

Die „Volkstimme“
erscheint täglich mit Ausnahme
der Tage nach Sonn- und
Feiertagen.
Verantwortlicher Redakteur:
G. Baumüller, Magdeburg.
Für den Inseratenteil
verantwortlich:
Carl Rankau, Magdeburg.
Verlag von B. Garbaum,
Magdeburg-Neustadt.
Druck von L. Arnoldt,
Magdeburg.
Gernspruch, Anichlitz
Nr. 1567, Amt I.

Volkstimme

Pränumerando zahlbar
Abonnementpreis:
Vierteljähr. inkl. Bringerlohn
2 M. 25 Pf., monatl. 80 Pf.
In der Expedition u. den Aus-
gabestellen 2 M., monatl. 70 Pf.
Bei den Postanstalten 2,50 M.
inkl. Postgelb,
Einzeln Nummern 5 Pf.
Sonntags-Nummer 10 Pf.
Zeitungsliste Nr. 7095.
Inserationsgebühr 15 Pf.
Arbeitsmarkt 10 Pf.
für die gewöhnliche Zeile

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Redaktion und Expedition: Magdeburg, Schmiedehoffstraße 5 u. 6. Motto: Die Wissenschaft und die Arbeiter
Ferdinand Kassahe.

No 69.

Magdeburg, Freitag, den 22. März 1895.

6. Jahrgang.

Das Denunziantentum steht in voller Blüte.

Veranlaßt durch die neuerdings vielfach erfolgten Hausdurchsuchungen und Siftierung einzelner Parteigenossen und Parteigenossinnen und veranlaßt durch den schärfer wehenden Wind im allgemeinen, richten wir an unsere Parteifreunde die dringende Bitte, beim Brieffschreiben vor- sichtlich im Ausdruck zu sein und stets so schreiben zu wollen, als wenn ein Polizist ihm dabei über die Achsel sähe.

Jeder Sozialdemokrat, auch wenn er nach seiner Meinung bisher der Polizei als solcher nicht bekannt war, soll stets und überall darauf gefaßt sein, daß bei ihm ge- hauseucht oder er einer persönlichen Durch- suchung unterworfen werden kann und soll danach sein Verhalten einrichten.

Das Denunziantentum steht in voller Blüte, außer- dem kann er durch eine Indiskretion Dritter ganz un- freiwillig denunziert sein, und darauf richtet sich jeder ver- ständige Sozialdemokrat ein.

Wer Briefe von einem Parteigenossen empfängt, ist verpflichtet, sobald er von deren Inhalt Kenntnis ge- nommen, dieselben zu vernichten. Der verstorbene Bracke hatte seit dem Ausnahmegesetz die Gewohnheit, jeden Brief den er bekam, sofort zu lesen und ihn dann sofort den Flammen zu übergeben. Das ist sehr nach- ahmenswert.

„Gebt mir drei Zeilen von einem Menschen und ich bringe ihn an den Galgen“, dieses berühmte Wort des berühmten napoleonischen Polizeiministers Fouché sollte jeder Sozialdemokrat sich fest einprägen und sich täglich wiederholen.

Die reaktionäre Masse.

Der Kandidat der Antisemiten, Pfarrer Iskraut, hat im Wahlkreise Schwewe-Schmalkalden mit 9845 Stimmen gegen den Sozialdemokraten Huhn mit 6726 Stimmen ge- siegt — die Antisemiten triumphieren.

Bei der Wahl im Jahre 1893 wurden in obigem Kreise Stimmen abgegeben:

Reichspartei	4280
Freisinnige Volkspartei	2844
Antisemiten	3809
Sozialdemokraten	3795

In der hierauf folgenden engeren Wahl siegte der Antisemit mit 6879 Stimmen über den Reichsparteiler, der 4882 Stimmen auf sich vereinigte. Der Erwählte für Schwewe- Schmalkalden war der berühmte Antisemit Leub, welcher wegen Meineid sein Mandat niederlegen mußte.

Die Nachwahl fand am 28. Februar d. Js. statt. In der denkbar schärfsten Weise war der Wahlkampf ent- brannt. Die Antisemiten, unter Führung des Abg. Lieber- mann v. Sonnenberg machten gewaltige Anstrengungen, den Wahlkreis für ihren Kandidaten, den gleichfalls berühmt gewordenen Pastor Iskraut zurückzuerobern. Das Resultat war für die Antisemiten ein klägliches. Es erhielten Stimmen:

Peters (Natlib.)	3106
Stengel (Freis. Volksp.)	3495
Iskraut (Antii.)	3626
Huhn (Sozialdem.)	5605

Ein Vergleich mit der Hauptwahl 1893 ergibt einen Rückgang der Kartellparteien (Natlib. und Konf.) um 1174 und der Antisemiten um 187 Stimmen, dagegen ein Wachstum der Freisinnigen Partei um 651 und der Sozialdemokraten um 1810 Stimmen. Der Löwen- anteil fiel also den Sozialdemokraten zu. Ein Erfolg, der um so höher anzuschlagen ist, da die Antisemiten in der gemeinsten Weise gegen den sozialdemokratischen Kan- didaten agitiert hatten.

In sozialdemokratischen Blättern ist die Hoffnung ausgesprochen worden, daß in der Stichwahl, die zwischen Iskraut und Huhn stattfand, der letztere siegen würde. Wir haben uns dieser Hoffnung gegenüber sehr reserviert verhalten, auch unsere pessimistische Gesinnung nicht geändert, als der Kandidat der Freisinnigen Volkspartei, Professor Stengel, seine Wähler aufforderte, für den Sozialdemo- kraten zu stimmen. Wir gaben unseren dortigen Genossen den wohlgemeinten Rat, auf die Erklärungen des Volks- parteilers nicht viel zu geben, sondern aus eigener Kraft den Genossen Huhn zum Siege zu verhelfen.

Nach dem oben angeführten Resultat unterlag Ge- nosse Huhn am 18. März dem antisemitischen Kandidaten. Für denselben sind eingetreten die Nationalliberalen und gut $\frac{2}{3}$ der Freisinnigen Volkspartei, während unsere Genossen aus eigener Kraft annähernd 1000 Stimmen mehr für Huhn aufbrachten. (Ein paar Hundert Freisinnige mögen für den Sozialdemokraten einge- treten sein.)

Zu der gleichen Auffassung kommt auch die Frank- furter Zeitung, welche schreibt: . . . Es bleibt keine andere Antwort als: Auch aus dem freisinnigen Lager sind Wähler in größerer Anzahl zu den Antisemiten über- gegangen, was sich ziffernmäßig leicht nachweisen läßt. Die Zahl der freisinnigen Stimmen belief sich am 28. Febr. auf 3495, der Zuwachs, den die sozialdemokratischen Stimmen in der Stichwahl erhielten, beträgt rund 1300; von den 2000, die übrig bleiben, muß die größere Zahl für Iskraut abgegeben worden sein . . . (Diese Stimmenabgabe) wäre zu begreifen, wenn man von einem antisemitischen Abgeordneten gleichen Widerstand gegen die Reaktion und gegen die auf Mehrbelastung der Steuer- kraft gerichteten Projekte der Regierung erwarten konnte, wie von einem sozialdemokratischen. Da dies aber nicht der Fall ist, da die Antisemiten durchaus unzuverlässig sind, soweit Volksrechte in Frage kommen . . . Bleibt die Abhilfe nicht aus, so werden weitere Faktionen die bittere Lehre verschärfen, die sich aus der Wahl in Schwewe-Schmalkalden ergeben hat . . .

Und weitere Faktionen werden nicht ausbleiben. Die wahrhaft volksparteilichen Elemente werden es nicht be- greifen können, daß die Mannen der Freisinnigen in das Lager der Reaktion abschwanken und eine Partei unter- stützen, die den schmachlichsten Volksbetrug verübt hat, bereit ist, alle reaktionären Maßnahmen der herrschenden Klassen, jede Ausbeutung des Volkes durch die Brot- und Getreidemacher zu unterstützen. Den wahrhaft volksparteilichen Elementen werden sich nach und nach die Augen öffnen, sie werden zu der Erkenntnis kommen, daß die Mannen um Richter kein Haar besser sind, als die Mannen um Richter und Bennigsen.

Wenn es noch eines Beweises bedürfte, daß wir un- siberall und stets bloß auf unsere eigene Kraft zu ver- lassen haben, so hätte ihn die Nachwahl in Schmalkalden- Schwewe erbracht.

Herr Iskraut zieht auf antisemitischen, freisinnigen, nationalliberalen und Kanitzschen Krücken ins Haus.

Wir gratulieren den Richter, Kanitz, Liebermann und Bennigsen zu ihrem neuen Parteigenossen. —

Politische und volkswirtschaftl. Uebersicht.

Die Erkenntnis. Während nationalliberale Blätter die Schuld nicht anerkennen, die sie durch ihre Umsturz- agitation auf sich geladen haben, regen sich einzelne nationalliberale Abgeordnete, welche die Agitation der Nationalliberalen als einen „großen Fehler“ betrachten. Ueber die Haltung der nationalliberalen Partei der Um- sturzworlage gegenüber urteilt der nationalliberale Abg. Wassermann, der auch ein Gegner der Tabakfabriksteuer ist, nach den Münchener Neuesten Nachrichten wie folgt:

Die Umsturzworlage hänge, wie in weiten Kreisen angenommen werde, zusammen mit dem Frankfurter Nationalliberalen Parteitag. Er (Redner) vertritt auch heute noch die Ansicht, daß das Vorgehen des Nationalliberalen Frankfurter Parteitages auf dem Gebiete der Umsturz- vorlage ein großer Fehler war. Er habe sich für seine Person gegen diese Bestrebungen in Frankfurt gewehrt, sei aber unterlegen. Er vertritt auch heute noch die Meinung, daß in diesem Punkte der Frankfurter Parteitag kein Ruhmesblatt bilde in der Ge- schichte der Nationalliberalen Partei. Die letztere habe durch diese Vorgänge in weiten Kreisen des liberalen Bürger- tums an Boden verloren. —

Abg. Wassermann ist der Ansicht, daß vielen Leuten jetzt schon die Augen aufgegangen sind. Auch in der Tabak- kommission klagte derselbe Abgeordnete, daß nach Annahme der Vorlage Tausende Unzufriedene der Sozialdemokratie in die Arme fallen werden. Und das glauben auch wir.

Antisemiten in antisemitischer Beleuchtung. Das Deutsche Volkrecht, herausgegeben und gezeichnet von Herrn Dr. Büchel, schreibt: „Diese Reaktionen, welche sich Antisemiten nennen und jetzt den Einheitsbrei unter der Firma „Deutsch-soziale Reformpartei“ geschaffen haben, bekämpfen jede echte Volkstheorie . . .“ Da Herr Büchel noch vor wenigen Wochen noch der beste Freund der Firma Liebermann und Zimmermann war, muß er die Bestrebungen der sogenannten Deutschsozialen Reformpartei ganz genau kennen. —

Die Bündler grollen. In einer Versammlung der Bündler im Landkreise Hamm-Soest wurde der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Schulze-Heune auf- gefordert, sein Mandat niederzulegen für den Fall, daß er für den Antrag Kanitz nicht eintreten könne. Und dabei haben etliche Nationalliberale den Bündlern zu Liebe gegen die Handelsverträge gestimmt und den Antrag auf Kündigung des Handelsvertrages mit Argentinien gestellt. —

Zukunftskriegchen. In der Frankfurter Zeitung wird dem Reichstage der Rat erteilt, doch der Debatte um die Bismarck-Ehrung ein Ende zu machen und es auf eine Höflichkeit mehr oder weniger nicht ankommen zu

lassen. Der Rat käme zu spät, selbst wenn er gut wäre. Alles, was jetzt noch im Reichstage zu Ehren des früheren Kanzlers unternommen würde, müßte erscheinen als ein Zukreuzekriechen vor dem wüsten Värm und Geschimpfe der Bismarckianer. Wer küßt die Hand, die einen ge- schlagen hat?!

Graf Herbert Bismarck soll zum Botschafter in Paris ausersehen sein. Diese, den nationalliberalen Blättern entnommene Nachricht wird stark angezweifelt, da Herbert Bismarck den Antrag Kanitz unterzeichnet und somit den Bruch mit den Handelsverträgen empfohlen hat. Jedoch, in Deutschland ist kein Ding unmöglich. Der 1. April kann noch ein sehr interessanter Tag in der zeit- genössischen Geschichte werden. —

Gleiches Recht für Alle. Die Vorstände der konservativen Vereine im zweiten Reichstagswahlkreise, Zschucke, im dritten Reichstagswahlkreise, von Schwane- wald, veröffentlichten im Inseratenteil des Pitzauer Amtsblattes, daß der Gutsbesitzer Karl Mütterlein in Koblenz als konservativer Landtagskandidat aufgestellt worden. Wie oben erwähnte Unterschrift befragt, handelte es sich hier um ein ganz offenkundiges Inverbindungs- treten zweier politischer Vereine, welches nach den §§ 24 und 25 des sächsischen Vereinsgesetzes die sofortige Auf- lösung der beteiligten Vereine zur Folge haben muß. Man wird abzuwarten haben, ob auch jenen konservativen Vereinen gegenüber die strenge Auslegung des Vereins- gesetzes Platz greifen wird, die man sonst in Sachsen ge- wöhnt ist. —

Ausland.

Belgien. Gegen die Regierungsvorlage, welche das allgemeine Wahlrecht bei den Gemeindevahlen ausschließt, ist die Agitation in vollem Gange. Die Arbeiter werden durch ein Manifest zum offenen Widerstande gegen die Regierung aufgefordert. —

Italien. Aus Mailand wird der Frankfurter Zeitung geschrieben: Infolge der Weigerung der Behörden, bei der stattgehabten Enthüllung des Denkmals der Märzgefallenen auch einen demokratischen Redner sprechen zu lassen, haben die Sozialisten und die Demokraten beschlossen, am näch- sten Sonntag eine Extrafestier zu veranstalten. Die Be- hörden befürchten bei dieser Gelegenheit Unruhen.

In Spanien herrschen herrliche Zustände. Bekannt- lich haben uniformierte Kaufbolde eine Zeitungsredaktion in Madrid gestürmt, weil diese das spanische Heer ab- fällig kritisierte. Bei dem jüngsten militärischen Empfange sagte Marschall Martinez Campos in einer Anrede zu den Offizieren: „Wenn Sie wieder oppositionelle Gruppen bilden, so werden Sie mich als Ihren Gegner finden, bereit, mir Ihren Gehorsam zu erzwingen oder Ihr Leben zu fordern.“ Bei einem Empfangsabende der Tages- schriftsteller, der später stattfand, sagte Campos: „Wenn Sie neue Angriffe gegen das Heer unternehmen, werden Sie sich zweifelsohne dem Erschießen aussetzen!“ Säbel- regiment! —

Rußland. Gegen den russischen Episkop Jagoi- fowski, den Urheber der Völkischer Bombenattentate, hat das Völkischer Geschworenengericht in contumaciam eine Verurteilung ausgesprochen. Es hat ihn der Teilnahme an einem Komplott zur Entwendung von Dynamit zum Zwecke der Herstellung von Sprenggeschossen schuldig er- kannt und zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Jagoi fowski, dieser **Erzump**, befindet sich aber auf freiem Fuße. —

England hat eine Marineanleihe in Höhe von einer Million aufgenommen. So treibt ein Stein den anderen.

Amerika. Ein umfangreicher Bestechungsprozeß ist nunmehr in New-York gegen 25 der höchsten Polizeibeamten dortselbst angestrengt worden. Wir haben schon mehrfach über die Enthüllungen berichtet, welche von den Polizeibeamten selbst über das förmliche Bestechungs- system, das in New-York gang und gäbe war, gemacht worden sind. —

In Saint Paul in Argentinien wurden fremde Anarchisten verhaftet. Bei denselben wurden Briefschaften beschlagnahmt. —

Eine erbärmliche Komödie.

Ueber die italienische Unnestie wird dem Vormwärts aus Mailand geschrieben: Raffiniert ausgesucht, um dem Volke Sand in die Augen zu streuen, heßt sie keine von den himmelschreienden Ungerechtigkeiten auf, durch die das Königreich Italien in den letzten 1 1/2 Jahren sein Andenken geschändet hat. Welch ein Unterschied ist es, ob der ge- marterte De Felice 18 Jahre oder nur 12 Jahre im Zuchthaus zu Bolterra zu schmachten hat; er wird nicht den dritten Teil dieser ihm durch die Gnade des Königs

Mann der Linken ein „Reichsfeind“ sei, das piffen die offiziellen Spagen von den Dächern. Man urteilt hart über das Centrum und die Sozialdemokraten, daß sie die Feiler nicht mitmachen wollen, aber man sollte bedenken, daß manches Mitglied dieser Partei an seinem eigenen Leibe die Politik des Fürsten Bismarck erfahren hat. Man sollte nicht zu streng mit denen ins Gericht gehen, die nicht hoch rufen wollen auf den, der sie auf viele Monate oder auf Jahre ins Gefängnis geworfen hat. — Ueber das schamlose Auftreten der Freisinnigen urteilt die Volkszeitung wie folgt: Die prinzipienlose Haltung eines Teils der freisinnigen Volkspartei in der doch so einfach und klar liegenden Frage der Bismarck-„Ehrung“ am 1. April... haben wir bereits wiederholt gebührend beleuchtet. Der Mangel an innerer Einigkeit zeitigt noch fortgesetzt wunderliche Blüten. In Venedig legt der bisherige Führer der dortigen freisinnigen Partei, ein Herr Albert Hammacher, nach dreißigjähriger Thätigkeit die Führerschaft nieder mit einer öffentlichen Erklärung, die eine Verhimmelung des früheren Reichskanzlers ist, wie sie jetzt, in der Zeit des national-liberalen Geburtsstags-Paroxysmus, von national-liberaler Seite nicht „schwungvoller“ bemerkenswert werden könnte. Da der damalige Reichskanzler all das bis auf Wasser kämpft hat, was einem Freisinnigen erstrebenswert ist, das scheint auch Herr Hammacher nicht vergessen zu haben: aber er hat sich dem national-liberalen Geburtsstagsreden gegenüber eine Devotions-Phyllopie zurecht gemacht, die ihm gestattet, jeden Wettbewerb mit der national-liberalen Heroenanbetung siegreich zu bestehen. Er sagt mit kostbarer Lebensweisheit: „Man scheint ganz zu vergessen, daß sich selbst ehrt, wer den Feind ehrt.“ Wenn diese phänomenale Huldigungs-Phyllopie richtig ist — dürfen wir dann fragen was Herr Hammacher zur „Ehung“ Bismarcks an dessen fechtigstem Geburtsstages getan hat? Oder was er thun wird, wenn dessen oder Adlwards, die doch gewiß auch keine politischen Gegner sind, ihr zwanzig- oder dreißigjähriges Jubiläum feiern werden? —

Bismarck-Festtage werden in einem hiesigen Blatte empfohlen. Wahrscheinlich rechnet der schlaue Frühlingshändler auf den Kagenhammer, den so manche national-liberale, antisemitische und freisinnige Ordnungssäule nach der allgemeinen Betrückerlei vor der allen Kastenliste ergreifen dürfte. —

Die 18. Märznummer des wahren Jakob ist erschienen. Obwohl die Ausstattung der bisher erschienenen Nummern nichts zu wünschen übrig ließ, müssen wir die jetzt erschienene Ausgabe aber doch als eine sehr gut gelungene bezeichnen. Das Titelbild zeigt uns die schmuckvolle Schächerpolizei der schwarzen Zentrumsmänner. Der schwarze Judas entflieht mit 30 Silberlingen Gold, nachdem er Bahrheit, Freiheit und Recht mit Füßen getreten und durch seinen Betrat Arbeiter ins Juchhaus gebracht hat. Es befindet sich ferner noch ein dem deutschen Bürgerium gewidmetes Gedicht in der Ausgabe, welches sich auch mit dem geliebten Robert Blum und seinem jehlebens, dem reaktionären Bürgerium die schuldigsten ledernen Söhne hänschen beschäftigt. Neben einer kleinen Erzählung befindet sich ein dem Volkslichter Ferdinand Freiligrath gewidmetes und ihn ehrende Aufsatz in der Märznummer. Viele unserer Genossen mögen sich schon an den wohlgefälligen volksmässigen Gedichten von Freiligrath erheitert haben, aber nichts näheres von dem Dichter wissen. Der geistige Jakob giebt nun Gelegenheit, das Wissenswerte aus Freiligraths Leben zu erfahren. Möge niemand verläumen, sich diese Nummer zu kaufen —

Gruson-Denkmal. In der am Dienstag Abend stattgefundenen Versammlung des hiesigen Bezirksvereins Budau regte ein Herr Klein die Frage an, ob es nicht angebracht sei, für den Groß-Kommerzienrat Gruson ein Denkmal zu errichten. Der Vorsitzende versprach, die Sache im Auge zu behalten. —

Durch den Arbeiter-Schweitz ist es den Reußländer Metallwerken (vormals J. Aders) möglich geworden, ihren Aktionären, die nicht einen Centner anfangen, für das Jahr 1894 eine Dividende von 9 Prozent zu zahlen. Der Arbeiter sei und der Besitzer des Grund und Bodens entsetzt; der Arbeiter dünne den Boden mit seinem Schweitz und der Besitzer des Grundstüdes laßt sich an den Früchten — der Arbeiter sammelt die vom Baume gefallenen dürren Äste und der Kapitalist pflückt die schönen saftigen Früchte. Was ist das „historische Recht“, die heutige Ordnung. Und es ist doch keine Ordnung! —

Wie leicht man sich eine Blutvergiftung zuziehen kann. Ein Maurer in Wiesbaden hatte sich kürzlich an einem verrosteten Nagel eine kleine Fingerwunde zugezogen, die wieder heilte. Nach kurzer Zeit jedoch schwellen Hand und Arm an, jedoch der Patient einen Arzt zu Rate zog, welcher Blutvergiftung konstatierte. Dem bedauerlichen Mann mußte vorerhalten die Hand abgenommen werden. Mögen unsere Leser aus diesem Vorkommnis etwas lernen. —

Das Volksbad benutzen in der Woche vom 11. bis freilich 17. März ca. 1625 Männer und 97 Frauen, im ganzen 1622 Personen. Es wurden 535 Handtücher verbraucht. —

Beim Turnen in der „Berthier Bierhalle“ stürzte beim Reducieren der Dreibeinigkeit Otto F. und brach sich den linken Arm. Er fand in der hiesigen Krankenhaus Aufnahme. —

Fernsprecherweiterung. Der Ober-Polizeidirektor giebt natürlich wieder nur in bürgerlichen Wohnungen, bekannt, daß von ab die Fernsprecher an den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Magdeburg, Schönebeck (Elbe) und Wasserhufen (Elbe) zum Sprecheverkehr mit den Teilnehmern in Harzburg zugelassen sind. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch von drei Minuten beträgt zwischen den genannten Orten 1 Mark. —

Geboren wurden in der Woche vom 27. Januar bis 2. Februar 88 männliche, 86 weibliche, zusammen 174; totdoboren 4. — Gestorben sind in derselben Woche 48 männliche, 39 weibliche, zusammen 87 Personen, darunter an Diphtherie und Group 8. —

Die Einwohnerzahl Magdeburgs betrug am 2. Febr. 1895: Altstadt 95 719, Wilhelmstadt 16 107, Friedrichsstadt mit Werder 10 621, Sudenburg 29 511, Neustadt 44 785, Budau 26 915, zusammen 223 538 (114 007 männliche, 109 511 weibliche). Die Zahl der Zugezogenen betrug 538, die der Fortgezogenen 574. —

Zur Thätigkeit der Feuerwehr. Am Mittwoch vor mittig wurde ein Kommando der Feuerwehr nach der Stromwehre kommandiert, um die am Ufer der Strombrücke lagernden Schneemassen, die von der Schneefahrt herrühren, mit einer Schlauchleitung zu befeuchten, was aber zu keinem Resultat führte, und mußte die Feuerwehr unverrichteter Sache nach dem Depot zurückkehren. Aus dem Publikum wurden verschiedene Stimmen laut, der Magistrat sollte lieber ein paar Arbeitlose anstellen und den Schnee in die Elbe werfen lassen. — Am Nachmittag gegen 4 1/2 Uhr wurde die Feuerwehr telefonisch alarmiert. Im Haupt-Drehtweg 225 sollte Schornsteinbrand sein, es stellte sich jedoch heraus, daß es nur blinder Wurm war. —

Eisleben. (Som „Unsturz“.) Die verlaute, läßt jetzt die Wandscheider Gewerkschaft vom Unsturz aus in der Richtung nach der Stadt einen Stollen abhauen, um auf diese Weise über die unter der Stadt befindlichen Holzräume Kenntnis zu erhalten. Die Notwendigkeit energischer Maßnahmen nach dieser Richtung wird allerdings auch immer dringender. Die Erdbeben folgten sich in den letzten Tagen in ununterbrochener Reihenfolge, und der schon lange durch zahlreichere Hörschritte verursachte Gesamtwandel wird andererseits durch das Anspringen des Gases zu einer drohenden Gefahr. Auf das Resultat des geschilderten neuen Stollenbaues darf man gespannt sein. —

Neuhaldensleben. (Mittheilung des hiesigen Rathhausepistols) Beim Umbau der Hintergebäude der hiesigen Katholischen Kirche fanden sich in der Erde menschliche Skelette und Schädel. Von Legierten ermittelten einige vollständige Skelette. Die Leichenknochen wurden gesammelt und in eine Kiste gethan, worin dieselben über Nacht am Fundorte stehen blieben. Heute früh nun war die Leiche der Schädel und Skelette gefunden. —

Weißenfels. (Militarismus und Schule.) Wie der Militarismus überall und überall seine Krone aufsetzt und alles in seinen Bereich zu ziehen sucht, zeigt eine Notiz im hiesigen Kreisblatt (d. h. wenn derselben Gläubigen zu senten ist) welche also lautet:

Als höchstes Strafmaß für unverschämte Schüler besitzt die Fortbildungsschule die Ausschließung des Betreffenden aus der Schule. Nun mag es vielleicht für manche junge Leute eher ein angenehmer Gedanke sein, von dem lästigen Schulzwang befreit zu werden, als darin eine Strafe zu erblicken, und doch hat diese Ausschließung ganz erhebliche Folgen, da die Ausgeschlossenen bei ihrer späteren Aushebung zum Militär in die zweite Klasse des Soldatenstandes übergeführt werden. Was das zu bedeuten hat, darauf mögen Eltern und Erzieher ihre Söhne und Jünger aufmerksam machen.

Was nun der Ausschuß des Fortbildungsschülers mit der Verlegung in die 2. Klasse des Soldatenstandes zu thun haben soll, vermag wir nicht zu begreifen, wenn es auch nicht gerade als ehrenhaft gilt, von einer Schule ausgeschlossen zu werden. Als vorläufig hegen wir noch berechtigten Zweifel an der Nothwendigkeit des Kreisblattes. —

Abest. (Verhaftet.) Johannes Buschow, Beamter des Borschuß- und Sparvereins, ist verhaftet. Er unterschlug etwa 40.000 Mark. — Berlin. (Zum Kampfe für Elite und Ordnung.) Gegen den Besitzer eines „besseren“ Hotels ist ein Untersuchungsverfahren auf Grund des § 271 des Reichsstrafgesetzbuches (Begründung der Kuppel) eingeleitet worden. Mehrere Herren, die in dem betreffenden Hotel logierten, erhielten bereits Zeugenvorladungen. —

Sochum. (Explosion.) Bei Cammerich ist ein Dynamitstift mit 1700 Köffen explodiert. Dreizehn Personen wurden getödtet, vier verwundet. Der Materialschaden ist groß. Die Scheiben sind im Umkreis von 2 Stunden zertrümmert. —

Die Volksstimme

steht auf dem Boden des Klassenkampfes; sie erkennt den furchtbaren Interessengegensatz, der die bürgerliche Gesellschaft in Ausbeuter und Ausgebeutete, aufsteigende und unterliegende Schichten zerteilt. Und sie erkennt als das einzige Mittel zur Ueberwindung dieses Klassengegensatzes die Organisation des arbeitenden Volkes. Diese aber hat zur Voraussetzung die Auserweckung dieser breiten Schichten aus ihrem geistigen Schlummer durch Aufweisung aller der schreienden Mißstände und Ungerechtigkeiten unseres wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen Lebens. Zurückgebliebene Spießbürger, erbitterte Ausbeuter pflügen diese Thätigkeit als eine volksverheerende zu bezeichnen. Unbekümmert um das Geschick der Gegner wollen unsere Freunde um bevorstehenden Quartalswechsel neue Abonnenten werben.

Militärische Nachrichten.

Altona. (Selbstmordversuch.) Hamburger Blätter melden, daß ein Soldat des 31. Infanterie-Regiments, als er auf Posten stand, sich erschossen haben soll. Dieser Nachricht liegt der folgende, seltsame Thatbestand zu Grunde: Der betreffende Soldat meldete seinem Unteroffizier, „er habe sich erschossen“. Gleich nachher verlor er das Bewußtsein, und die Besichtigung ergab Spuren eines Schusses; die Kugel war durch die Brust eingedrungen und ohne Verletzung innerer oder Teile am Rücken herausgekommen. Der zur Zeit im Lazarett liegende Kranke befindet sich ganz wohl und wird bald geheilt sein. —

Berlin. (Entlassungen der Reservisten.) Die Entlassung der Reservisten hat, wie bestimmt ist, spätestens am 20. September, und bei den Truppenteilen, die an den Herbstübungen teilnehmen, in der Regel am 2., ausnahmsweise am 1. oder 3. Tage nach Eintreffen in den Standort stattzufinden. —

Mannheim. (Die Leiche eines Soldaten gelandet) Die Neue Badische Landeszeitung meldet, daß in Nierstein die Leiche des Grenadiers Zimmermann vom Mannheimer Regiment gelandet wurde. —

Rochitz. (Mordthat.) Wir berichteten, daß ein Rekrut gelegentlich einer Schießübung von einer Plazpatrone tödtlich getroffen worden sei. Der Rekrut ist jedoch nicht am Montag verstorben, sondern befindet sich im königl. Garnison-Lazarett unter ärztlicher Behandlung und giebt sein Zustand zur Zeit zu keinerlei Bedenken bezüglich seiner Wiederherstellung Veranlassung. —

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 20. März 1895.

Daß die Umsturzkommission ihre Verhandlungen auf weitere acht Tage verschieben hat, wird allgemein überaus bedauerlich empfunden. Die Verhandlungen der Kommission nahe gelegt, die Verhandlungen so schnell als möglich zu Ende zu führen. Was doch jeder die Kommission erwünscht worden, auf einige Sitzungen zu verzichten, ein Antrag, der — wie wir berichtet haben — in der Umsturzkommission lebhaft bekämpft und schließlich abgelehnt wurde. Die Verhandlungen der letzten Paragrafen, sowie der zur Vorlage von konservativer Seite und dem Centrum eingebrachten Anträge wurden bekanntlich schnell zu Ende geführt und was gab sich bereits der Hoffnung hin, daß die Regierung auf Beierbesetzung der Vorlage verzichten werde. Wir sind dieser Annahme entgegengetreten und haben hervorgehoben, daß während der achtzigstündigen Pause die umstürzlerisch-sinnigen Parteien Gelegenheit finden werden, miteinander den Rathhandel abzuschließen. Kannmehr scheint der Rathhandel nicht so glatt so flüchtig gegangen zu sein — es sind weitere acht Tage Frist erstet worden. Auch die hiesige Zeitung regt die Frage an, ob man hinter den Coulissen noch nicht handelsmäßig geworden ist und die geplante Verschleppung der Verhandlungen eine Auslegung des Kampfes gegen die Umsturzvorlage geplant ist. Da heißt es angepaßt. Denn wer bürgt, solange nicht die Regierung den Entwurf ausdrücklich zurückzieht, daß nicht in acht oder vierzehn Tagen plötzliche Centrum und Rechte mit einem fertigen Kompromiß vor die Kommission treten, für dessen Durchführung sie sich die nötigen Militärtruppen gesichert haben? Sie bedürfen, wenn sie sonst einmütig aufreten, nur der Polen. Der vollständigste Reichstag zählt 397 Mitglieder; das Centrum verfügt über 97, die deutsch-konservative Partei über 59, die freikonserervative über 27, die Fraktion der Polen über 19 Stimmen; das wäre schon eine Mehrheit von 204 Stimmen, denen man noch zehn oder elf keiner Fraktion angehörende Abgeordnete zuzählen könnte. Das Volk hat daher allen Anlaß auf der Hut zu sein, und in dem Kampf gegen das Gesetz nicht zu erlahmen, sondern seine Kraft zu verdoppeln, damit die Treiber der Umstürzler nicht lahm gelegt werden. —

Berlin, 20. März 1895.

Der Reichstag nahm heute den Gesetzentwurf betreffend die Vornahme einer Berufs- und Gewerbeprüfung am 14. Juni 1895 in zweiter Lesung unverändert an. Bei dieser Gelegenheit sagte der Unterstaatssekretär von Kottenburg zu, daß die auf die Arbeitslosigkeit bezüglichen Fragen bei der für den 1. Dezember 1895 beabsichtigten Volkszählung wiederholt werden sollen, um ein relatives zuverlässigeres Bild des tatsächlichen Zustandes auf diesem Gebiete zu gewinnen. Dann wurden die Beratungen des Kolonialtats fortgesetzt und schließlich zu Ende geführt.

Bebel fragte an, wie weit die Untersuchung gegen den schwereren Grausamkeit und Gewaltthätigkeiten beschuldigten Professor Wehlaus gediehen sei. Direktor Kaiser erwiderte, daß bei der Untersuchung sich herausgestellt habe, daß Wehlaus zwar kommissarisch im Reichsdienst thätig, aber noch immer dem preussischen Justizminister als preussischer Assessor unterstellt sei; das Ergebnis der Untersuchung sei also dem preussischen Justizminister übermittelte worden. Nach der Haltung der obersten Verwaltungsbehörden im Falle Wehlaus könne sich Herr Bebel versichert halten, daß auch im Falle Wehlaus nach Recht und Gerechtigkeit werde verfahren werden. (Siehe: Leipzig, Neueste Nachrichten.) Der Etat für Kamerun wurde nach einer unerheblichen Erörterung einschließlich des Reichszuschusses von 600 000 Mark gegen die Stimmen der Linken bewilligt, desgleichen ohne jede Debatte der Etat für Togo und nach kurzer Debatte die für Südwestafrika beantragte Erhöhung des Reichszuschusses von 1 000 000 auf 1 700 000 Mark zur Verstärkung der Schutztruppe um 220 auf 540 Mann zu decken. — Morgen kleine Vorlagen, u. a. auch Wahlprüfungen. —

65. Sitzung vom 20. März.

Eingegangen ist die Brandweinrenovations-Verordnung. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzentwurfs wegen Vornahme einer Berufs- und Gewerbeprüfung. Die Kommission schlägt unveränderte Annahme der Vorlage vor.

Abg. Lehmann (F. Rp.) tritt für die Vorlage ein. Es gilt die Wahrheit zu erfahren, die rechte Seite, recht hat, daß es in der Landwirtschaft immer Arbeit giebt, oder ob diejenigen recht haben, die das Bild der Arbeitslosigkeit überhaupt sehr schwarz malen. Daher ist die Vornahme einer Volkszählung am 1. Dezember in Verbindung mit einer Arbeitslosenstatistik sehr wünschenswert.

Unterstaatssekretär v. Kottenburg führt aus, über die Arbeitslosigkeit könne überhaupt kein genaues Bild auf Grund einer einzelnen Zählung gewonnen werden. Es müßte dazu eine Organisation geschaffen werden, die sich permanent damit beschäftigt, wie sie in England besteht. Am 1. Dezember d. J. soll eine Volkszählung, verbunden mit Arbeitslosenzählung, stattfinden.

Die Vorlage wird angenommen. Es folgt die Fortsetzung der Beratung des Kolonialtats, und zwar zunächst des Etats für Kamerun.

Berichterstatter Abg. Prinz Arenberg beantwortet die Genehmigung des Reichszuschusses von 600 000 M., die nötig sei zur Verstärkung der Truppe und zur Unterhaltung für Bauten, da Wohnungsmangel herrsche.

Abg. Bebel (Soz.) fragt an, ob die Reichsregierung entschlossen sei, die gegen Wehlaus erhobenen Anschuldigungen zu untersuchen. Ministerialdirektor Kaiser: Professor Wehlaus ist lediglich preussischer Assessor und nur zum Auswärtigen Amt beurlaubt. Er hat dadurch die Eigenschaften eines Reichsbeamten erworben, ohne indess die eines preussischen Beamten verloren zu haben. Nach Beendigung der Untersuchung, welche selbstverständlich, da Zeugen in Kamerun vernommen werden mußten, geraume Zeit in Anspruch genommen hat, ist das Ergebnis zur Kenntnis des preussischen Justizministers gelangt. Eine Antwort ist auch nicht erfolgt. Wenn man erwägt, welche Haltung die Regierung gegen den Kanzler Beil erwidern hat, so ist zu erwarten, daß gegen Wehlaus ähnlich vorgegangen wird.

Der Etat für Kamerun wird bewilligt, ebenso der Etat von Togo ohne Debatte.

Beim Etat des südwestafrikanischen Schutzbereichs bemerkt Abg. Graf v. Arnim (Rp.): Es ist erwidert, daß die Regierung für das südwestafrikanische Schutzbereich eine größere Summe als im Vorjahre fordert; allerdings sind auch diese Summen noch nicht ausreißend, denn die Erfassung leidet, daß man mit kleinen Mitteln nichts erreicht. Bei einem Lande, das so gute Aussichten für die deutsche Kolonisation bietet, sollten wir allein die Vorteile begreifen.

Ministerial-Direktor Kaiser: 1890/91 hatte eine deutsche Kolonialgesellschaft verschiedene kostspielige Expeditionen in Südwestafrika machen lassen, aber angesichts des Mangels an Schutz, der unter den damals obwaltenden Umständen ihr hatte gewährt werden können, mußte sie ihre Thätigkeit einstellen. Die Verhältnisse waren damals so ungünstig, daß man annahm, das Land sei wertlos, und auch von englischer Seite wurde kein Verlangen danach geäußert. Unter diesen Umständen muß man nur freudig begrüßen, daß durch die Begründung der „South-West-African-Company“ wieder ein größeres Vertrauen zum südwestafrikanischen Schutzbereich erweckt worden ist. Bei dieser Gesellschaft sind auch verschiedene achtbare deutsche Männer beteiligt, z. B. das Haus Börmann, und diese sorgen dafür, daß das englische Kapital nicht auch dienbar gemacht werde etwaigen englischen Wagnisse.

Abg. Bebel (Soz.): Das südwestafrikanische Schutzbereich ist in Folge seiner klimatischen Beschaffenheit am wenigsten zur Kanalisation geeignet, so daß alle Aufwendungen dafür sich als unrentabel erweisen werden. Das Gebiet wird von einem großen Sandstreifen ohne Wasser durchzogen, der das Anlegen von Wegen und Straßen sehr erschwert. Herr Witbooi hat sich allerdings beruhigt, aber an seine Stelle sind andere Gegner getreten. Es ist unbestreitbar, wie die Agrarier hier im Hause, die sich über die Not der Landwirtschaft klagen, Mittel bewilligen, um sich in Afrika eine Konkurrenz groß zu ziehen. Das, was wir in Südwestafrika thun, wird schließlich nicht uns, sondern England zu gute kommen, wir haben aber gar keinen Grund, für fremde Interessen Millionen zu bewilligen. Ueber könnten wir die 1 700 000 Mark zur Hebung der heimischen Landwirtschaft verwenden, zur Vortreibung landwirtschaftlicher Schulen usw.

Abg. Dr. Hammacher (nl.) ist im Gegenlag zum Vorredner der Ansicht, daß Südwestafrika außerordentlich entwicklungsfähig sei.

Abg. Dr. Galle (Hospitalität der National-liberalen) erklärt, daß die Beilegung der Streitigkeiten mit Herr Witbooi eine gewisse Entschärfung hervorgerufen habe, da derselbe aus einem Todfeind Deutschlands zu einem Staatsfeind gemacht worden sei. Indem man ihm die Waffen gelassen habe, sei ihm die Möglichkeit gelassen worden, den Kampf zu erneuern. Es ist abzuwarten, ob Major Leutwein ein ebenso guter Prophet wie Döhrer sei.

Direktor Kaiser: Das Verhalten des Majors Leutwein gegen Herr Witbooi ist im Lande selbst von Händlern und Missionaren mit großer Befriedigung aufgenommen worden. Die weiße Kräftigung wird gelobt, und es wird ihr eine gute Wirkung zugeschrieben. Nach den bisherigen Nachrichten verhält er sich (Witbooi) auch vollständig loyal.

Abg. Bebel hält seine Behauptung, daß in Südwestafrika jede Kultur unmöglich ist, gegenüber den Ausführungen des Abg. Hammacher aufrecht und fügt sich zum Beweise dafür auf amtliche Berichte.

Abg. Graf v. Arnim (Rp.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Hammacher an.

Der Etat wird bewilligt, ebenso die Besoldungsliste für Kolonialbeamte im Etat des Westafrikanischen Amtes.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Donnerstag 1. April (Etat des Pensionsfonds, Reichsversicherungsanstalt, der Justizverwaltung, der Reichseisenbahnen, Wahlprüfungen).

Der Seniorsenat des Reichstags ist in Angelegenheit der Ergänzung des Fürsten Bismarck nochmals auf Mittwoch 22. März zusammenberufen worden. Was da beschließen werden soll, ist uns unersichtlich. Die Bismarckswürmer scheinen mit allen zu Gebote stehenden Kräften einen parlamentarischen Bankrott anstreben zu wollen. Es wird sogar mit namentlicher Abstimmung gedroht, um auf alle Zeiten diejenigen Abgeordneten festzulegen, welche nicht „deutsch-national“ genannt. Deutsch-national ist in diesem Falle bismarckisch bis auf die Knochen. —

Aufen so zu erhöhen, daß eine solche Schädigung vermieden wird; 2. durch einen Nachtragelast in einer Pauschalsumme diejenigen Mittel zu fordern, welche notwendig sind, um den durch das System der Dienstausschlagen in besonders hohem Maße geschädigten Beamten Zulagen zu gewähren; 3. bei Aufstellung des nächstjährigen Reichshaushalts-Gesetzes auf eine Erhöhung des Weisheitsgehalts der Landräthe über die 1000 Mark Bedacht zu nehmen.

Die Wahlprüfungskommission hat die Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl des Hg. Hübner ausgesetzt und Erhebungen beantragt. Es war in der Stichwahl Hübner (sonst) mit 1192 Stimmen gegen den Sozialisten Plankow gewählt worden, der 1113 Stimmen erhalten hatte. Die Nachprüfung der Akten hat zahlreiche Bemerkungen gegen die Wahlbestimmungen ergeben.

Wahlbeeinträchtigungen werden schon jetzt aus dem Wahlkreise Schwabe-Schmalzden befreit. In Darsfeld wurden allen Wählern, von denen man annahm, daß sie in der Hauptwahl ihre Stimme dem Sozialdemokraten gegeben hatten, die Darlehen gekündigt, welche sie den Darlehensvereinen entnommen hatten.

Für die Reichstagsersatzwahl in Weimar kandidiert für die Freisinnige Volkspartei der Oberbürgermeister Dr. Baumbach. — Ueber ein Kompromiß in der Tabaksteuervorlage wird zwischen dem Zentrum, den Konservativen und Nationalliberalen eifrig verhandelt.

Partei-Nachrichten.

Glänzend gesiegt. Aus Wien wird der Leipziger Volkszeitung telegraphiert: Bei den Wahlen zur Bezirksparlamenten eroberten die Sozialdemokraten 56 Delegierten-Mandate, die „Nichtsozialdemokraten“, die allertieren Liberalen und Antijemten drückten nur 44 Delegierte durch.

Saalperre. Das Leipziger Agitationskomitee hat an 20 Saalbesitzer, welche den Sozialdemokraten ihre Säle verschließen, ein Zirkular gesandt, in dem für Öffnung der Säle plaidiert wurde. Das Resultat war ein negatives.

Gegen die Naturheilvereine. Die Amtshauptmannschaft Werbach hat den vor kurzer Zeit in Werbach ins Leben gerufenen Naturheilverein verboten, weil derselbe als mit dem früher verbotenen Arbeiterverein zu Werbach identisch anzusehen sei, und daß der einzige und wahre Zweck des Vereines auch unter dem neuen Namen lediglich die Erregung von Haß, Verachtung und Erbitterung gegen die Regierung und die Arbeiterbewegung wäre, sowie auch die systematische Verhetzung der Arbeiter bezwecke, mithin unter § 20 des Vereinsgesetzes falls, wo nach Berechtigung, deren Zweck es ist, zu unethischen Handlungen geneigt zu machen, anzuwählen ist. Das Verbot spricht für sich, jede weitere Kritik erscheint überflüssig.

Die Behandlung politischer Gegenstände. In Schwabau wurde eine Versammlung verboten, in der über die wirtschaftliche Lage der Arbeiter und die Notwendigkeit der Organisation referiert werden sollte. Wie der Kreisrichter dem Einberufer der Versammlung erklärte, geht aus den Umständen der Anzeige hervor, daß die beschriebene Versammlung die Behandlung politischer Gegenstände zum Zweck haben soll. Und darum: Daß das Vereinsgesetz dritter Arbeiter verboten wurde in Bezug auf die allgemeine Märzfeier, welche Montag, den 18. März, abends in „Stadt Wien“ stattfinden sollte.

Wegen Verleumdung des Vorsitzenden und des Geschäftsführers des deutschen Patriotischen Bundes zur Errichtung eines Boller-Schlachtkamms bei Leipzig verurteilt das Schöffengericht zu Leipzig den Redakteur der Leipziger Volkszeitung, Otto Pollender, zu drei Wochen Gefängnis.

Benefice Nachrichten.

Darmstadt. Wegen Verleumdung zum Verweib ist der anti-semitische Agitator Adolf Thiel verhaftet worden.

Detmold. Fürst Wolmar von Lippe-Detmold ist gestorben. Er war 1824 geboren.

Leipzig. Der Projekt Geist hinter verschlossenen Thüren verhandelt werden. Das widerspricht den Erklärungen des Direktors des Auswärtigen Amtes. Der Direktor des Auswärtigen Amtes hat bei der ersten Verhandlung in Potsdam hervorgehoben, daß Geist den deutschen Namen mit Schimpf und Schande bedeckt habe; öffentlich muß also darüber verhandelt werden, wie die Sühne seiner Handlungen motiviert wird.

Kürnberg. Zum 1. April werden Volksversammlungen geplant mit der Tagesordnung: „Die Politik des eisernen Kanzlers und der Bismarckrummel“ und „Die Blütezeit des preussischen Absolutismus“.

Zur Lokalfrage.

Mit heutigem Tage steht der sozialdemokratischen Partei das Gesellschaftshaus „Zur Wiese“, Lüneburgerstraße, zu Versammlungen aller Art, auch Vergnügungen zur Verfügung.

Im Krystallpalast hat die Kontrolle vier organisierte Arbeiter namentlich festgehalten, die trotz der Beschlüsse der Parteiversammlung mit ihrem Angehörigen den für Sozialdemokraten gesperrten Krystallpalast besucht haben.

Im Wilhelmspark und in Stadt Kösen fand die Kontrolle am Sonntag abends keinen bekannten Arbeiter. Jedoch waren beide Lokale von Arbeiterfamilien mit ihren Kindern stark besucht. Auf den Gallerten waren dieselben untergebracht, trotzdem zwei Polizeibeamte im Lokal anwesend waren. In denjenigen Lokalen, die den Arbeitern zur Verfügung stehen, werden die Kinder des Saales verwiesen. Zugewandte Arbeiter und Arbeiterinnen, auch Dienstmädchen das Gros der Besucher in vorgezeichneten Lokalen. In Stadt Kösen verkehrten viel Handwerker und Fleischergehilfen. Militär war sehr stark vertreten.

Die Lokal-Kommission.

Carl Lantau, Geschäftsjahr der Volksstimme.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen etc.

Montag abends wird in dem Gesellschaftshaus Zur Wiese, Lüneburgerstraße, Genosse Alb. Schmidt über das Spidial der Umsturzvorlage referieren.

Eine öffentliche Schuhmacherverammlung findet, wie aus dem Referatenteile der letzten Nummer zu ersehen ist, am Montag den 25. März, abends 8 Uhr, in Müllers Lokal, Tischler-Krugstraße, statt. Die Versammlung beschäftigt sich mit dem vor kurzem von den Reichern erzielten Junangs-Schiedsgericht. Das Geschehen der in der Schiedsrichterkommission thätigen Personen ist sehr erwünscht.

Diesdorf. Am Sonntag, den 24. d. M., abends 7 Uhr, findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Arbeitervereins für Diesdorf und Umgegend in Diesdorf, 11 beim Genossen Halter statt. Persönliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist unbedingt notwendig. Gutes Gelingen.

Größ. Ottersleben. (Öffentliche Mauer-Versammlung.) Am 13. d. März fand im Lokale des Herrn Friedrich Strumpf eine öffentliche Versammlung aller im Baugewerbe beschäftigten Personen statt, in der Kollege Häblich einen Vortrag hielt über „Mißstände im Baugewerbe und wie sie beseitigt zu werden.“ Redner schilderte die schlechten Zustände der Bauzweige und Aborte, das Unfallverhütung und Krankenversicherungsgesetz, den Bauzwang, den Grund- und Bodenwucher. Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen. Der zweite Punkt der Tagesordnung lautete: „Stellungnahme zum Kongreß der Mauer in Halberstadt.“ Dazu erhielt Kollege Häblich noch mehr das Wort und erläuterte in kurzen Worten den Zweck des Kongresses. Als Delegierter wurde Kollege Julius Koch von hier gewählt. — Mauer Ottersleben! Wäge der Festigung Euch mit uns vereinen im Centralverband der Mauer Deutschlands zum Schutz und Kampf für die gerechte, gemeinsame, gute Sache. Die Zeit ist lothbar, darum nütze sie aus. Entschlossen wir der Zeit durch ein einheitlich männlich Thun. Auf zur Organisation! Hoch die Arbeit und ihr Recht! Vorwärts in Einigkeit durch Kampf zum Sieg! (S.)

Freitag, den 22. März. Hausarbeitsklasse des Naturheilvereins Neue Neustadt. Jeden Dienstag für Männer und jeden Freitag für Frauen Uebungsstunde im frühen Morgenstunden, Nachmittags. Männer-Turnverein „Wiktoria“ Benndorf. Jeden Dienstag und Freitag Turnstunde bei Gastwirt Hoppe. Turn-Verein „Germania“. Jeden Dienstag und Freitag Uebungsstunde in „Grass Garten“.

Sonnabend, den 23. März: Verein deutscher Schuhmacher. (Zahlst. Magdeburg-Neustadt). Mitglieder-Versammlung abends 8 1/2 Uhr in der „Gemütslichkeit“, Schmidstraße 58. Deutscher Holzarbeiter-Verein. (Zentrale Magdeburg). Mitglieder-Versammlung abends 8 Uhr im „Bürgerhaus“, Stephansstraße. Sonntag Kränzchen im „Bürgerhaus“.

Deutscher Metallarbeiter-Verein (Zentrale Magdeburg). Versammlung abends 8 Uhr bei Großhändler, 11 Klosterstr. 15/16. Sonntag, den 24. März: Deutscher Holzarbeiter-Verein (Zentrale Magdeburg). Tanzkränzchen in „Grass Garten“.

Briefkasten.

Greiner, Uchersleben. Da wir von dem Versammlungsberichte der Reform keine Notiz genommen haben, sehen wir uns auch nicht veranlaßt, Ihre Erklärung zu berücksichtigen. — K. H., S. Sie haben recht, Ihr Kollege auch! — K. N., Schmidstr. Den Artikel über die Sonntagsschule im Gewerbebetriebe haben wir für die kommende Beilage bestimmt.

Gewerbe-Beschwerde-Kommission. Um den Arbeiterinnen in Fabriken und Werkstätten die Möglichkeit zu geben, Unregelmäßigkeiten an Maschinen, welche nicht mit vorchriftsmäßigen Schutzvorrichtungen versehen sind, sowie auch alle anderen Uebelstände, welche einer Abhilfe bedürfen, ohne Nennung ihres Namens dem Herrn Fabrikinspektor zu übermitteln, ist obige Kommission ins Leben gerufen und werden alle Arbeiter und Arbeiterinnen ersucht, folgende Adressen hierzu zu benutzen: Budau: H. Gärtner, Klosterbergstraße 15; Sudeburg: R. Bernheim, Schützengasse 23; Wilhelmshafen: Viktor Jüßelbarth, Annofstr. 18a; Neue Neustadt: G. Müller, Nachweidenstraße 55; Alte Neustadt: A. Wollschläger, Weinberg- und Ottersleben-straßen-Ecke; Magdeburg: A. Gorgas, Arbeitsnachweis.

Neue Agitations-Broschüre! Die Ziele der sozialdemokratischen Partei. Vollständig entwickelt von G. Kessler. 2 Bogen Großblatt. Preis 15 Pfg. Porto 3 Pfg. Allgemein ist das Bestreben nach einer kurzen und populär gehaltenen Programmbroschüre, die sich zur Verbreitung auf dem flachen Lande unter den politisch indifferenten Massen eignet, also die Leser über die ersten Begriffe der wirtschaftlichen Grundanschauungen der Sozialdemokratie aufzuklären soll. Was ist unser Ziel? Was ist unser Kampf? Wie werden wir zum Ziele gelangen? Die Buchhandlung der Volksstimme.

Große öffentl. Schuhmacher-Versammlung am Montag, den 25. März, abends 8 Uhr Tischlerkrugstr. 22, in der Herberge. Tages-Ordnung: 1. Das Junangsschiedsgericht unter besonderer Berücksichtigung des ködtischen Gewerbebetriebs und was bezweckt die Junang mit demselben? (Referat: A. Fehlan) 2. Event. Wahl eines von der Junang nicht anerkannten Schiedsrichters. Der Junang geistlichen Ausschusses. NB. Die Herren Junang, sowie Schiedsrichter sind besonders ersucht.

Homöopathie!! Eine langjährige Erfahrung und 6jährige Thätigkeit bei dem in ganz Deutschland so rühmlich bekannten Dr. med. Volbeding, prakt. Arzt und Homöopath in Düsseldorf, legen mich in den Stand, eine jede Krankheit selbst solche, die von den Ärzten als hoffnungslos bezeichnet wird, mit besten Erfolge zu behandeln. Keine ganz bedeutenden Erfolge hier, auch in der Heilung von Leber- und Nierenleiden. Die Behandlung erfolgt ganz schriftlich, und stellt man zu diesem Zweck einen gewissen Betrag an Geld zu. Sprechstunden täglich, für Konsultation auch außer den gewöhnlichen Sprechstunden an den Tagen.

Wäbel! Wäbel! Wilh. Stahlhut Herren-Schneider Georgenplatz No. 10 billiger wie jede Konkurrenz. L. Hellge, Tischlermeister, Bismarckstr. 11.

Wäschgarnitur, hochhäupt. Bettstellen (mit oder ohne) mit Matratzen, Spiegel, Anrichte, Stühle etc. zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabs des Geschäfts zum 1. April bei R. Richter, Große Markt, Frage 14.

Zur Konfirmation empfehle: Rosenkranz in Brocken, Korallen- u. Schmuckperlen, Armabänder etc., feine Spielzeuge, Bonbonnieren, Tafeln. Gust. Marquardt, Sudeburg. Hierdurch werden meine Herren und Damen zur Kenntnis, daß ich Coquiststrasse 5 ein Barbiergegeschäft eröffnet habe und bitte, mein Unternehmen günstig unterstützen zu wollen. M. Schrencke.

Buchau. Buchau. Bäckerei von E. Lübbers Gärtnerstr. 1a. Schönes ausgebackenes Brot, circa 6 1/2 Pf. für 45 J und 7 1/2 Pf. für 55 J.

Freitag und Sonnabend: Verkauf von prima Mecklenburger Kalbfleisch u. Schweinefleisch zu bekanntem billigsten Preise. A. Bosse Nr. 3 Schönebeckstr. Nr. 3. (Vom 1. April 6. März 14.) Einige Cit. Makulatur zu verkaufen. Die Expedition der Volksstimme.

Widweifen hiesig Robert Klein, Schönebeckstr. 55. Guten Privat-Mittagstisch zu 50 Pfg. um 12-1 Uhr. E. Paepel, Köttstr. 11. Gegen Influenza und alle sonstigen Grippe-Erkrankungen ist das beste Schutz- und Heilmittel eine Mischung von Rohrbank-Dampfbäder. E. Seebach, Gr. Schloßstr. 1.

2 Bettstellen mit Matratzen, Nußbaum- u. andere Möbel u. Spiegel billig zu verkaufen. Buckau, Schönebeckstr. 116 II. Bitte! Ein verheirateter Parteigenosse bittet um ein Darlehen von 100 Mark auf monatliche Abzahlung nach Zinsen. Derselbe ist in fester Stellung, bloß nicht in der Lage, einer Forderung nachzukommen. Offerten erbittet unter Bitte 100 W in die Expedition dieses Blattes.

Dem Restaurateur Herrn Christian Seeger zu seinem heutigen Wiegensfest ein dreifach donnerndes Hoch! Mehrere seiner Gäste.

93 Todes-Anzeige. Gestern nachmittags 1 1/2 Uhr verschied nach langen schweren Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, Bruder u. Schwiegervater, der Zimmermann Christian Hering im Alter von 64 Jahren. Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Alte Neustadt, Otterslebenstr. 33 aus statt. Die trauernden Hinterbliebenen.

Landesamt. Magdeburg, den 20. März 1895. Aufgebote: Väter Richard Kumpmann mit Anna Koffmann hier. Schloffer Friedrich August mit Anna Rahnest hier. August Wilhelm Goll mit Anna Kandi hier. Uffler Heinz Schmidt mit Bertha Weber hier. Berth. Drantzer Alexander Otto Bode Seeger hier mit Bertha Franziska Marie Stütz in Schöneburg. Kaufmann Ludwig Friedrich Dier Eggeln hier mit Anna Emma Witten in Bernburg. Schneider Heinrich Zwanzig in Teltow mit Emma Kater hier. Ad. Karl Pichler mit Auguste Reimbach hier. Schneidermeister Otto Hermann Peter in Bernburg mit Olga Friederike Volkman in Altenweddingen. Arbeiter Günther Polke mit Emma Jakob hier. Arbeiter Christian Jürgens mit Adele Pichler geb. Fehlan hier. Kellerer Gust. Pichler mit Frieda Schulz hier. Geburten: Mathilde, T. des Schlossers August Böhmer, T. des Barbier, T. des Schlossers August Pichler, T. des Schlossers Otto v. Schöpp. Exlatio. T. des Schlossers Otto Gerde. Todesfälle: Gustav Ruchsch, Tischlermeister, 56 J. 3 M. 2 T. Kollie geb. Pichler, Wwe. des Schlossers August Pichler, 69 J. 3 M. 26 T. Anna Hermann, unverschied, 19 J. 7 M. 12 T. Rosa, Wwe. des Raths Hans Richter, 8 M. 10 T. Louis Richter, Schneidermeister,

69 J. 5 M. 29 T. Rosalie geb. Behrens, Ehefrau des Meisters Conrad Küpers, 62 J. 8 M. 25 T. Charlotte, T. des Kaufmanns Theodor Treichel, 5 M. 12 T. Hinrich Schröder, Stredenwäiter, 66 J. 2 M. 25 T. Hans, S. des Arbeiters Karl Stein, 2 M. 12 T. Maria, T. des Buchhalters Oskar Härdert, 2 J. 9 M. 11 T.

Sudeburg, den 20. März 1895. Aufgebote: Pförtner und Botenmeister Richard Franz Emil Hing in Budau mit Ulrike Friederike Auguste Gause hier. Eheleute Hing: Stimmengänger. Andreas Otto Wiener mit Emma Emilie Schowel hier. Köpfer Karl Aug. Schowel mit Charlotte Elise Delger hier. Geburten: Paul, S. des Mauters Wilhelm Kupf. Anna, T. des Arb. Wilh. Schulze. Albert, S. des Arbeiters Karl Schröder. Budau, den 20. März 1895. Aufgebote: Schuhmacher Herrm. Karl Beste mit Rosalie Auguste Ulrike Meder, beide von hier. Geburten: Otto, S. des Hilfsbrem. Hermann Pfeiffer. Otto, S. des Maschinenlochers Friedrich Beilge. Guido, S. des Tischlers Otto Kuffan. Todesfälle: Nanny, T. des Dreher Emil Hartmann, 3 J. 9 M. 12 T. Neustadt, den 20. März 1895. Aufgebote: Klempner Adolf Albert Gust. Dähle mit Ida Wilhelmine Klingert. Geburten: Carl, T. des Holzgerbers Julius Trembich. Wilhelm, S. des Arb. Wilhelm Meyer. Hermann, S. des Bauarbeiters Hermann Blumenberg. Carl, S. des Schlossers Adolf Krüge. Frieda, T. des Schlossers Karl Klein. Arthur, S. des Brauers Karl Hilprecht. Karl, S. des Dolmetschers Heinrich Kühne. Todesfälle: Wwe. Brämer, Johanne geb. Heer, 71 J. 6 M. 19 T. Arbeiter Heinrich Hing, 86 J. 6 M. 17 T. Walter, S. des Fabrikarbeiters August Heer, 4 M. 13 T. Albert, S. des Arb. Go. Franke, 4 M. 3 T. Anna, T. des Mauters Heinrich Brauns, 1 J. 9 M. 19 T.

Spielplan des Stadttheaters zu Magdeburg. Freitag: Capitul Kathi Wettaque, Hofopernsängerin v. Hoftheater München. Carmen. Sonnabend: Dritte Nacht 3. Uff. Siegfried.

Volksküche. Freitag: Kartoffelsuppe mit gebratener Leber. Sonnabend: Reisuppe mit Rindfleisch.

Wochenberichte. Magdeburg, 20. März. Die heutigen Markpreise waren: Erbisen, geide zum Kochen 16.00 — 21.00 M.; Speisebohnen, weiße 19.00 — 40.00 M.; Binsen 16.00 — 40.00 M.; Erbsen 16.00 — 40.00 M.; Kammstroh 2.50 — 3.00 M.; Senf 6.00 — 7.00 M. Alles für 100 kg. Rindfleisch im Großhandel 0.94 — 1.10 M., von der Rente 1.30 — 1.40 M., Bauernfleisch 1.10 — 1.20 M.; Schweinefleisch 1.20 — 1.40 M.; Kalbfleisch 1.10 — 1.30 M.; Hammelfleisch 1.10 — 1.20 M.; Speck, ger., 1.60 M.; Schweinefleisch 2.00 — 2.40 M. Alles für 1 kg. Hierzu als Beilage die Ziehungsliste der 5. Klasse der Preuss. Lotterie.

3. Ziehung der 3. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 100 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. März 1895, Vormittags.
74 197 321 447 66 503 63 64 749 974 1124 90 282 65 89 355 465 980
2024 [200] 367 415 51 613 834 985 89 3020 30 55 98 138 63 455 74 546
68 891 94 4114 48 216 96 339 435 73 867 5118 216 50 533 57 62 669
815 964 85 6075 124 50 239 78 336 431 700 17 44 852 70 900 7291 422
42 628 702 958 8246 73 443 [200] 91 589 698 730 908 53 9165 237 67 806
10130 315 75 461 654 708 59 90 847 [200] 11184 224 32 399 450
691 [200] 819 926 12091 157 306 29 38 481 96 646 96 774 80 829
13164 275 338 80 408 501 56 626 771 91 14089 280 533 60 70 751
894 [1500] 905 15060 69 457 64 [200] 078 709 [300] 821 940 10083
102 90 495 506 665 17001 53 436 77 620 23 67 93 [200] 748 [300] 987
18046 58 75 138 63 304 9 14 63 602 809 [200] 85 19183 263 374 75
417 29 61 511 20 24 739 954 80
20238 [200] 353 345 98 21122 [200] 332 602 85 87 702 825 75 93
95 977 22102 351 425 [200] 59 96 601 23105 [500] 15 87 234 70 613
91 759 845 958 24017 [119] 321 96 437 535 47 609 15 89 753 877 25090
246 534 43 632 751 66 947 24078 109 364 488 608 76 708 65 27003
17 234 64 70 338 89 670 714 20 894 28037 105 275 79 402 516 23 60
745 29091 393 384 86 406 79 533 631 806 84 913
30019 740 951 34032 170 [300] 213 78 456 60 92 508 08 877 [300]
992 33216 233 319 29 89 750 367 933 338072 75 198 465 90 531 624
804 34028 157 280 85 347 71 754 58 347 48 35118 263 576 849
30002 85 182 213 56 81 349 558 648 74 703 801 97 37236 45 350
69 466 523 618 63 792 877 38181 813 915 39147 252 85 482 508
68 796
40052 56 151 372 590 613 704 41093 146 297 334 92 798 42183
249 77 319 450 569 605 31 56 95 740 917 43073 124 263 328 54 76 518
671 95 700 21 78 14339 628 45108 45 281 355 425 755 908 11 46116
221 55 74 548 986 47044 138 85 228 373 97 440 42 49 591 85 670
18206 467 90 580 84 778 881 49000 45 85 171 235 82 362 431 39 546
59 84 630 70
5017 254 61 378 585 577 764 51054 177 334 325 667 732 987
52018 307 21 37 79 340 589 91 688 798 829 76 53029 321 [500] 694
805 942 56 54091 32 39 51 202 [200] 11 337 455 527 58 64 78 888 915
55006 121 238 87 313 428 99 583 668 [200] 781 56041 110 278 447
794 59 97 833 57190 72 73 410 625 903 [200] 74 58056 50 302 477
601 [200] 782 89 857 59143 81 401 39 512 606 807 93
60008 182 214 [500] 340 403 29 630 750 97 929 54 61075 81 116
357 377 619 37 57 835 59 85 963 76 81 62031 49 203 462 36 87 694
824 88 911 82 63042 208 32 [200] 362 415 535 854 61080 131 87
523 619 763 947 65196 424 [200] 656 795 846 66024 156 83 337
458 40 587 651 76 97 117 49 803 5 949 67165 94 287 474 509 13 47
798 841 985 68012 84 120 99 273 334 411 78 32 647 730 50 70 75 898
926 68 69025 71 [300] 139 92 371 76 575 630
70075 203 341 59 487 508 643 [200] 53 71147 74 475 536 682
[200] 826 91 994 72152 402 623 817 61 972 73069 292 11 324 [200]
601 80 726 36 74200 44 416 511 35 601 899 46 58 959 82 96 75005
167 229 84 307 455 76080 712 32 858 994 77042 284 341 465 736 834
915 98 78108 221 752 835 79015 29 86 319 31
80131 [200] 298 89 377 844 900 81010 19 126 261 [200] 317 19
412 87 595 692 13 878 410 71 82078 132 397 422 59 586 650 64 82 926
83036 55 115 [200] 38 303 27 560 650 79 730 913 930 40 87 84109 87
245 452 554 691 844 925 98 85278 319 75 624 43 716 34 845 86061
132 66 [200] 211 401 892 [200] 63 997 87089 [200] 172 206 16 98 450
680 [200] 91 [200] 747 875 88177 264 384 453 549 [1500] 76 753 77 916
89039 140 77 249 64 328 [200] 73 454 57 737 917 46
90135 231 47 60 349 422 26 506 712 51 91006 230 74 541 601 778
916 17 92012 58 79 326 498 463 93 716 878 93246 71 93 310 58 86
526 [10000] 82 83 691 788 831 43 48 94993 195 [200] 224 402 624 738
589 95045 200 45 83 93 308 656 721 368 96013 52 270 461 824 902
97059 160 80 222 743 44 98289 366 425 648 748 54 801 26 54 65
99230 72 318 544 727 890
100033 179 469 98 608 839 50 961 101169 314 91 772 98 102006
77 130 212 638 70 61 93 882 938 56 91 103010 37 59 212 37 85 579
745 78 916 104259 420 61 534 45 78 633 48 81 105668 700 928
106029 31 159 74 221 52 556 793 840 107353 89 563 730 917
108069 148 69 437 790 98 835 64 916 109105 209 36 49 657 778
850 994

110090 118 229 72 312 443 595 802 111053 136 67 829 99 112148
234 356 453 81 688 118056 [200] 66 106 65 271 349 446 93 547 192
866 78 945 58 84 114997 176 230 323 618 712 115102 851 418 48
85 605 22 63 797 116063 236 46 451 536 708 831 960 117037 68 44
100 225 503 [200] 698 703 14 76 818 50 91 118018 290 325 46 49 477
521 70 684 799 119074 147 82 423 88 583 99 743 825 962
120231 813 [200] 62 82 121154 217 602 3 776 806 924 122017
29 72 86 350 86 472 535 639 921 [200] 67 63 123039 134 221 4 5 96
635 826 90 958 124025 242 469 514 727 39 86 855 900 125010 245
367 [200] 576 759 87 884 126017 47 89 172 234 58 88 635 [300] 99
[200] 727 923 69 127133 39 512 775 128003 6 16 79 515 38 616 74
[1500] 712 42 823 47 919 129049 215 351 486 [200] 626 77 772 853
130022 332 83 535 63 67 656 715 61 879 961 131064 130 31 209
355 57 437 659 809 29 132062 367 74 76 84 453 715 133099 124
213 785 911 16 134073 117 243 458 646 741 849 51 908 135241 435
565 830 49 905 50 85 136287 346 74 90 96 401 513 93 677 704 57 850
137199 811 444 94 638 962 138209 69 498 594 659 139047 198 241
69 404 65 597 655 746 878 928
140046 118 58 61 318 68 965 141017 119 301 510 670 765 142046
199 286 669 890 88 920 143224 372 81 510 662 912 91 [200] 144084
247 84 380 404 [200] 64 735 814 [200] 98 978 145074 119 26 76 407
40 68 504 654 [200] 747 852 82 940 58 146135 227 38 334 440 51 98
541 75 98 876 [300] 147103 15 59 76 225 33 353 568 148046 70
168 235 312 22 31 455 574 83 778 149039 57 168 274 309 454 674 850
64 86 928 47
150288 257 615 751 86 925 80 151039 139 56 240 303 8 446 697
849 152284 377 545 608 79 929 62 94 153166 321 405 13 545 630
720 98 831 154185 321 45 48 541 955 68 92 155013 76 117 18 218
78 70 352 85 560 90 641 72 849 976 156023 234 41 343 576 81 157069
50 274 414 605 [500] 58 79 695 746 78 92 158126 270 370 88 451 903
159123 242 702 7 63 855 979
160059 125 288 661 [200] 732 844 161074 433 502 47 96 162097
225 443 86 658 838 163045 131 42 392 477 95 517 670 738 43 78 389
902 16 164042 79 214 11 99 377 571 606 869 989 93 95 [200] 165149
92 244 405 969 166053 136 248 99 304 867 967 167047 160 311 529
638 784 882 916 60 95 168102 271 308 12 30 49 552 622 802 12 48
169102 255 56 550 53 59 662 86 773 862 66 907 38 58
170210 53 66 357 705 47 87 835 171009 114 204 81 315 77 455
939 172023 55 227 72 77 97 322 562 74 75 89 93 659 64 700 841 920
173143 287 [200] 425 47 566 751 803 84 98 955 82 174146 76 81 432
33 53 67 994 797 858 90 968 175088 384 [200] 633 750 88 978 176174
447 [300] 79 577 756 827 929 46 177034 48 132 76 88 508 22 52 709
954 178002 60 79 151 254 396 544 90 725 [200] 806 18 88 179413 31
523 34 84 629 822 46
180204 52 63 476 553 742 69 842 64 181173 82 263 367 92 540
51 798 824 182009 526 743 183204 41 80 493 598 672 96 780 827
40 907 8 21 24 184021 28 139 214 413 658 847 82 944 185311 14
445 511 28 43 93 796 885 994 186006 45 [300] 82 83 251 91 420 655
777 867 76 982 85 187183 564 77 606 711 188274 365 189056 153
348 542 56 611 52 929
190074 189 92 284 798 412 [200] 55 558 614 95 722 808 191127
29 201 20 345 578 687 794 76 801 4 87 909 192147 95 329 49 96 497
503 15 63 694 925 37 53 193077 306 409 566 623 904 66 194017 23
106 97 307 59 467 555 694 841 195146 81 200 94 324 196221 43
337 636 61 709 45 826 987 197048 41 109 299 324 453 530 78 654 62
729 900 198016 40 60 83 184 260 391 98 475 88 557 67 629 730
199275 346 506 9 23 92 718 854 900
200019 47 64 79 125 46 85 89 251 422 80 503 686 974 201218
709 849 69 950 202140 615 60 89 756 845 87 963 203121 226 361
417 543 629 774 [500] 908 41 201027 239 763 576 89 856 931 205107
274 392 97 545 730 64 91 825 82 850 97 206172 300 19 56 746 963
207079 130 [200] 499 572 648 67 68 870 919 208254 429 562 931 45
209120 208 329 37 78 83 492 552 664 [200] 69 [00] 815 98 903
210205 39 440 87 834 945 211201 320 91 409 [300] 606 856 934
212094 243 87 353 565 717 38 854 961 213021 42 186 272 567 617
726 841 [200] 911 214034 91 103 38 233 58 96 98 415 69 741 53 949
215007 [200] 61 113 21 231 352 456 84 735 40 803 18 35 216236 441
511 56 91 737 825 67 907 82 [200] 217068 103 31 241 54 426 597
[200] 753 912 218060 220 39 372 99 406 23 57 569 606 47 61 81 736
924 219061 95 159 253 631 62 771 943 79
220164 495 67 500 25 96 [200] 772 893 222568 624 737 88 833
223068 340 493 538 653 78 719 74 826 47 224056 243 343 593 53 694
716 886 380 225095 146 52

wurde der ungenügende Einwirkung zur Verfügung der...
Vorlage eingeseht hat, nahm die Vorlage mit großer
Mehrheit an. Die Majorität des Vortages hat damit
das Wahlrecht in die Hände der Besitzenden gespielt und
die große Masse der Bevölkerung ihres einzigen staats-
bürgerlichen Rechtes beraubt. Die in den Städten wohn-
nenden Arbeiter, Kleinhandwerker, Beamten usw.

Leibes, zur Vernichtung der Gesundheit und zur Verkürzung des Lebens...
Herr Bode verwehrt die Ursache mit der Wirkung. Es ist eine längst
bekannte, unumstößliche Tatsache, daß die Verarmung zum Mißbrauch
geistiger Getränke, namentlich des Branntweins, führt, daß die Ver-
armung die Gesundheit vernichtet und daß abermals die Ver-
armung es ist, die das Leben verkürzt. Das dürfte selbst Herr Bode,
der Geschäftsführer des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger
Getränke, wissen.

Heidelberg wohnenden Mannes, mit dem er gelegentlich einer vöner-
wirtschaftlichen Ausscheidung in freundschaftliche Beziehungen getreten war,
so daß er sich sogar mit ihm zum Betriebe eines von dem Mann
erfindenen Brutsbarstes associieren wollte, verführte.

3. Ziehung der 3. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Die Gewinne über 100 Mkt. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. März 1895, nachmittags.

60 78 126 424 813 900 14 48 [200] 1030 66 129 230 485 615 [5000]
 873 2181 285 395 988 2162 221 497 548 620 735 4654 56 735 52 803
 959 5056 76 157 64 255 366 575 34 720 42 65 842 939 6006 221 324
 80 411 65 [200] 691 96 983 7050 205 99 378 634 35 759 915 8075 82
 173 83 247 442 948 57 9187 204 95 376 432 36 698 [500] 915
 10118 234 319 468 536 769 865 986 11044 664 98 722 [200] 88
 855 970 12013 193 477 693 93 851 967 13002 60 71 [200] 372 481
 616 732 873 90 14021 96 173 779 89 875 906 59 15016 43 152 73 249
 496 723 938 10137 411 909 17098 127 37 50 70 247 550 643 754 851
 82 919 18268 316 415 527 738 43 83 836 912 44 19074 278 89 351
 82 76 411 59 64 94 [300] 539 64 68 629 722 841 58 910 15
 20170 329 466 514 95 638 82 721 49 331 21002 79 191 326 458
 586 657 736 79 937 22004 174 87 222 79 348 507 614 24 797 937
 23120 611 724 805 984 24066 [200] 77 148 34 272 340 66 585 675 704
 7 33 62 83 853 323 25188 [200] 218 460 61 599 798 374 948 26094
 83 331 437 [500] 47 518 54 654 63 69 720 68 886 27009 72 226 355
 [200] 539 80 95 748 [200] 847 983 28140 278 400 34 613 839 20255
 376 429 616
 30052 134 212 15 37 47 97 314 431 91 529 81 91 657 796 83 832
 31069 127 48 66 222 53 399 495 550 972 [300] 32039 383 484 541 652
 53 824 963 33153 54 276 80 386 482 647 703 823 894 24394 439 51
 622 834 993 94 35002 469 619 80 761 820 [200] 36001 166 267 330 44
 79 430 44 697 710 13 357 940 74 37297 319 70 417 38006 410 69 693
 708 872 77 927 39008 271 361 619 66 69 738
 40051 99 116 [300] 242 78 386 639 719 844 80 41008 228 37 411
 511 70 97 605 733 374 948 42963 76 133 306 27 30 499 585 785 933 66
 48045 204 314 418 34 563 668 44214 45 90 427 514 35 751 930 38
 [200] 86 45506 95 613 84 800 46354 77 99 220 304 35 78 98 775 301
 38 47050 750 642 51 842 934 48153 93 263 341 687 715 927 70 [1500]
 49148
 50086 [500] 198 543 88 638 778 939 92 51226 321 444 74 609
 722 28 52304 29 489 529 74 653 53043 54 66 85 88 125 460 625 772
 91 264 859 54461 76 313 800 55297 436 75 [500] 582 706 802 [200]
 13 68 91 923 59027 67 468 316 77 802 935 57197 244 [3000] 77
 482 557 79 686 58155 37 244 677 812 928 59102 270 [200] 343 481
 577 82 792 956 74
 60230 345 473 557 81 649 50 725 86 808 64 61010 212 38 [5000]
 348 422 79 520 604 12 56 768 803 62029 29 57 271 558 840 927 [3000]
 63180 82 753 82 360 76 560 690 573 64098 129 44 252 531 85 602
 11 66 888 987 [500] 65422 505 74 734 855 66085 575 95 98 629 913
 [200] 80 67017 235 439 34 288 68079 125 927 95 99 [200] 69475 638
 [200] 744 51 80 84 940
 70221 30 76 134 35 54 73 50 307 13 408 72 555 89 602 84 703 866
 81 71617 36 106 201 397 67 [200] 80 452 [200] 63 773 91 829 72775
 230 329 539 [1500] 66 646 89 [300] 724 945 46 77930 432 2091 594 523
 31 74651 282 472 640 765 73 89 75058 [200] 105 29 648 717 922
 76607 81 84 163 233 359 663 758 62 77210 20 589 494 887 991
 73013 176 361 422 54 508 609 721 79399 713 497 509 14 96 629 52
 891 922 61
 80944 311 433 519 48 619 42 [200] 910 97 81130 43 75 220 333
 449 1900 630 42 720 55 991 82077 189 219 33 371 497 84014 80
 [300] 105 43 339 438 515 27 96 99 635 750 847 [200] 993 8404 190
 292 25 450 622 41 46 789 815 28 93 902 37 85022 306 45 446 [200]
 560 661 769 89 86178 407 868 994 87197 296 418 36 528 30 99
 871 95 88466 784 89638 210 39 440 [500] 544 88 691 724 46 881 986 91
 90200 757 897 91008 90 291 364 390 127 840 92007 59 [300] 280
 91 540 602 41 720 22 45 51 561 93 93090 493 568 738 [200] 851
 94044 226 64 385 428 86 595 50 40 54 604 796 95187 432 586 607 20
 81 735 800 956 [200] 88 96043 237 519 70 [200] 739 59 69 822 29 89
 97102 97 304 70 690 959 59 98106 280 327 82 402 500 11 20 768 849
 99981 121 231 376 86 481 24 [500] 579 663 724 83 981
 100069 82 692 952 101162 240 514 33 656 794 848 50 102181
 97 252 57 93 393 374 664 73 995 103000 115 31 35 245 60 90 94
 360 537 627 65 711 16 20 955 104153 322 [500] 48 661 85 105627
 272 476 963 88 106154 254 903 107117 212 436 63 695 744 816 922
 108009 258 97 358 613 18 45 65 81 806 967 109173 251 62 416 51 78
 719 873 266

110086 135 325 27 436 37 95 731 857 82 99 111325 785 915 69
 112083 269 372 404 27 651 99 761 919 51 113085 91 157 78 287 318
 69 543 629 802 114063 [200] 227 530 672 93 738 833 95 115294 476
 530 97 633 731 39 802 115017 229 418 63 75 84 85 92 577 771 840
 117082 148 201 618 898 118006 62 195 270 71 722 27 43 55 853 87
 933 119040 102 54 448 693 890 925 60
 120050 [200] 195 258 529 121116 64 252 82 301 43 660 73 823
 122021 76 207 59 91 381 454 [200] 690 719 75 806 945 123104 39
 407 91 657 93 780 978 124106 288 459 627 720 906 125399 426 510
 64 73 77 [500] 678 703 99 126218 77 379 424 82 682 703 [300] 810
 127043 102 307 574 697 850 128009 264 375 79 601 63 716 63 904 37
 82 97 129008 16 109 222 338 423 536 80 600 750 830 32 76
 130236 86 94 325 36 47 589 751 69 806 49 [200] 56 85 981
 131005 95 177 486 500 81 607 704 855 970 132055 160 386 516 64
 639 83 706 862 82 945 133105 95 463 688 713 811 46 54 134029 121
 343 599 [200] 729 56 135012 54 58 148 411 95 613 37 32 872 91
 136055 113 66 213 431 518 627 743 93 874 921 66 137042 180 89
 220 24 84 389 474 545 633 724 35 46 859 138006 237 59 306 9 89
 93 508 75 607 720 64 848 94 979 139007 12 214 571 436 696 98 776 89
 140122 225 380 93 436 43 825 73 966 141112 572 634 35 836
 934 66 142029 [200] 129 262 366 87 409 563 631 43 76 829 43 143027
 53 61 152 488 [200] 776 910 144320 544 772 84 987 145075 201 37
 434 78 739 92 857 985 146159 502 752 882 915 54 147287 370 42 66
 89 437 509 74 776 [300] 97 829 990 148204 44 812 38 149183 270
 694 732 56 882
 150184 225 27 318 58 533 648 90 804 912 151031 [200] 80 122
 46 86 319 481 630 59 92 747 964 152165 346 444 86 692 891 153030
 100 377 [200] 402 682 89 754 861 912 154028 102 547 622 711 96 896
 155055 242 342 [200] 462 79 535 62 674 889 156065 72 78 119
 28 432 503 63 746 66 [200] 861 993 157073 175 99 218 23 45 398 420
 545 47 81 607 44 863 974 158024 192 202 410 62 561 62 671 79
 159050 236 37 412 63 551 58 636 754 36
 160000 36 188 228 325 89 91 96 451 161048 215 622 916 162277
 92 783 163185 300 24 429 513 97 683 725 164145 343 412 87 320 54
 155 933 38 165195 216 398 510 95 619 753 166013 100 201 96 651
 167351 582 614 92 812 953 168080 208 375 76 468 650 807 169044
 74 121 99 201 311 445 620 35 75
 170058 226 29 [200] 431 437 558 616 53 63 708 877 990 171048
 133 80 486 542 720 47 71 78 850 172011 29 56 185 378 80 403 69 73
 610 831 173032 356 422 542 737 846 940 174144 329 409 29 66 544
 70 739 71 94 878 175072 116 62 300 18 514 42 63 632 14 19 967 904
 25 34 64 176152 70 467 68 838 62 814 948 177079 80 92 179 219
 66 397 99 542 93 600 876 75 179078 158 215 98 308 37 50 418 95 502
 64 179013 383 [200] 570 689 935 69
 180111 20 [200] 22 59 453 566 [200] 57 63 64 712 882 916 181169
 222 96 186 641 713 933 96 182000 32 48 78 340 44 92 480 600 815 32
 81 985 183096 131 414 570 893 759 92 846 184176 353 803 48 997
 185268 745 655 858 59 60 186038 102 5 7 243 348 625 731 820 [500]
 187092 61 175 217 26 38 477 537 844 96 188451 79 516 613 782
 950 926 87 189247 449 501 46 68 85 632 712 37 915 57
 190256 403 42 507 650 67 828 191092 71 169 301 68 607 819
 192058 188 97 343 493 614 42 55 90 92 94 [200] 712 30 872 [300] 926
 193022 111 406 60 529 741 86 923 46 194036 45 79 108 240 94 303
 481 79 322 94 681 775 91 812 195007 12 71 79 142 45 383 468 594
 794 949 79 196005 40 226 29 76 603 14 704 24 30 55 838 92 94 966
 34 64 197133 224 480 774 855 198030 176 81 226 71 436 59 81
 308 79 637 46 706 806 33 46 199187 240 323 66 546 53 77 984 [300]
 200199 275 439 63 688 810 906 13 201510 57 745 853 202103
 274 304 415 89 95 203008 28 70 157 221 70 336 587 204013 65
 [200] 236 64 438 77 774 993 205019 26 356 88 430 42 501 92 718 851
 85 89 918 88 206084 107 62 247 63 361 516 46 625 898 919 207082
 181 457 589 695 927 208052 71 85 300 64 77 78 95 456 85 502 615
 704 818 980 209118 37 60 75 221 52 373 445 532 836 73 951
 210220 88 163 91 305 507 41 211036 112 50 422 94 290 212016
 58 340 406 533 91 605 [200] 38 74 89 872 39 86 213073 481 698 700
 39 [500] 41 45 95 973 214466 539 [200] 98 609 24 47 225 82 908 18
 215001 93 238 543 71 748 850 79 911 216142 322 574 759 217004
 69 105 18 34 47 277 78 85 [200] 340 50 648 90 99 739 62 218107
 91 95 371 446 593 657 715 87 802 219042 144 522 623 33 727 814
 99 935 58
 220027 110 269 395 484 659 780 812 945 47 221013 110 272 303
 84 742 903 17 222036 430 68 723 223127 233 309 82 660 708 32 49
 22 650 930 224052 70 83 367 759 946 225241 350 534

gegen Koffe
 billiger wie jede Konkurrenz.
L. Hellge, Dampfermeister.
 Fischer, Gärtnerstr. 11.

Georgenplatz No. 10
 zur Anfertigung von feiner
 Herren-Garderobe.
 Solide Preise. Guter Sitz.

Schwund- und Heilmittel
Rohrbank-Dampfbäder
E. Seebach, St. Sülzerstr. 4

L. des Kaiser's Otto Garde.
 Todesfälle: Garde, Ruchbad,
 Köhlermeister, 56 J. 3 M. 2 T. Kollide
 geb. Pöpel, Witwe des Schiffbauers
 Geilf. Geiger, 69 J. 3 M. 26 T. Kurze
 Frauen, wasserheilig, 19 J. 7 M. 12 T.
 Sohn, des Ritters Paul Köhler, 8 M.
 Sohn, des Ritters, Schindlermeister,
 10 T. Seine Frau, Schindlermeisterin,
 110-120 M.; Schweinefleisch 120-140 M.
 Kalbfleisch 110-130 M.; Hammelfleisch
 110-120 M.; Speck, ger., 160 M.; G.
 Butter 200-240 M. Alles für 1 M.
 Eier für 60 Stück 2.00-3.20 M.
 Sterben als Beilage die Ziehung der
 3. Klasse der Preuss. Lotterie.

5.
 weiser
 i mit
 gmfir.
 Emilie
 weble
 rurers
 Emilie
 Karl
 Karl
 Medt,
 bremf.
 htaaz.
 l. des
 regere
 Alber
 bling
 rbers
 Ach.
 Dahn
 ff. S.
 e, E.
 S. des
 des
 Hann
 beiter
 7 T.
 Spey.
 S. Co.
 rurers
 ters
 Wera
 rmen
 thieb.
 Eberh.
 S.
 niger
 teche
 weise
 O M.
 .50.;
 fer
 Rind
 das
 jährl.